

Von: Reiko Beil
Betreff: Ihr Antwortschreiben vom 15.06.2015
Datum: 19. Juni 2015 10:57
An: Manfred Grund

RB

Sehr geehrter Herr Grund,

vielen Dank für Ihre Antwort.

Da diese in den inhaltlich relevanten Positionen vor allem in Bezug auf ein JA oder NEIN gleich gelagert ist mit den Ausführungen einiger Ihrer Fraktionskollegen, erlauben wir uns beispielhaft auf unsere Rückantworten an Ihre Bundestagskollegen Herrn Dr. Johann Wadephul vom 10.06.2015 und Herrn Michael Vietz vom 16.06.2015 zu verweisen, welche auf unserer Internetseite zur Einsicht freigestellt sind.

Uns erschließt sich immer weniger, auf welcher Grundlage Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU Fraktion die Annahme begründen, dass eine Erweiterung unserer gelebten repräsentativen Demokratie mit direktdemokratischen Elementen automatisch Populisten auf die Spur ruft.

Noch weniger erschließt sich uns, warum Sie vor einer diesbezüglich, ohnehin nicht erwiesenen, populistischen Auseinandersetzung den Schwanz einziehen wollen. Gerade eine derartige Auseinandersetzung, wenn es sie denn tatsächlich geben würde, wäre die ideale Bühne, Politik und deren Ziele zu erklären. Auch das haben wir bereits gebetsmühlenartig in verschiedensten Schreiben an Ihre Fraktionskolleginnen und Kollegen dargelegt.

Ihre Ausführungen zu partiellen Gruppen mit fundierten finanziellen Mitteln, gleichen dem Blick durch die Glaskugel. Auch wenn es tatsächlich so wäre, könnte doch entsprechend politisch fundiert gegen gehalten werden.

Wir haben ein Schreiben an Ihren SPD-Kollegen Herrn Dr. Castellucci, welcher uns über eine geschlossene Meinung seiner Fraktion zu mehr Einsatz plebiszitärer Elemente in unserer Demokratie informierte, mit einem Zitat des Altbundeskanzlers Brandt enden lassen.

Da Ihre Ausführungen und die mancher Ihrer Fraktionskollegen, ein wenig wie eine Kapitulation vor den Ansichten des Souveräns klingen, lassen wir auch dieses Schreiben mit dem Zitat eines Altbundeskanzlers enden.

Konrad Adenauer sagte einmal „...Wenn der einzelne Bürger nicht das Gefühl der Achtung vor diesem Staat hat, den Respekt vor der Ordnung, wenn er nicht das Gefühl hat, daß, wenn dem Allgemeinwohl gedient wird, ihm das selbst zugute kommt, wenn er sich nicht bewußt ist, daß er selbst auf das Ernsteste gefährdet ist, wenn nicht der Staat gesund und festgefügt ist, dann geht die parlamentarische Demokratie zugrunde...“

Wir würden uns freuen, wenn Sie vielleicht doch noch einmal über unser eigentliches Bestreben einer Schließung des Grabens zwischen Bürger und Politik nachdenken.

Wir sehen ernsthafte Gefahr für die parlamentarische Demokratie in diesem, unserem Land.

Für Ihr Engagement vielen Dank.

Vorerst verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Reiko Beil

Initiative Dialog-2015